

Männerchor Widnau wurde 150 Jahre alt

Widnau «Männer mag man eben...» war das Motto der Matinee des Männerchors Widnau. Gleichzeitig feierte der Chor seinen 150. Geburtstag. Als Höhepunkt der Matinee trat der junge, vielseitige Hitziger Appenzeller Chor auf.

Theodor Looser

Mit einem abwechslungsreichen Programm wurde das 150. Jubiläum des Männerchors Widnau gefeiert. Es dirigierte Rainer Moosburger, Franz Canaval begleitete am Klavier, Carlo Lorenzi war die rhythmische Begleitung zuständig. Spezial-Gast war, appenzelisch eingetaucht, groovy aufgepeppt und würzig abgeschmeckt, der Hitziger Chor aus Appenzell, dirigiert von Raphael Holenstein.

Rainer Moosburgers letzter Auftritt

Im 19. Jahrhundert, als der volkstümliche Männergesang mächtig aufblühte, wurde auch in Widnau 1867 die Gründung eines Gesangsvereins in die Wege geleitet. «Da gab es viel zu berichten, von tatkräftigen Männern, die sich auch vor Vorstandsarbeit nicht gedrückt haben, von frohen Stunden mit Gesang, und auch von schweisstreibenden Proben und erfolgreichen Auftritten», schrieb dazu Esther Kuster vom Kantonalverband in einer Grussbotschaft in der Festschrift. Viele verschiedene Dirigenten haben in diesen 150 Jahren den Chor geprägt. Seit 2009 dirigierte Rainer Moosburger den Männerchor



Zum Abschluss sangen der Männerchor Widnau und der Hitziger Chor gemeinsam.

Bild: Theodor Looser

Widnau, diese Jubiläumsmatinee war sein letzter öffentlicher Auftritt.

Carlo Lorenzi am Schlagzeug eröfnete die Matinee mit subtilen Rhythmen, der Männerchor Widnau folgte gleich mit dem ersten Lied «Wochenend und Sonnenschein». Präsident Urs Buschor begrüßte das Publikum und lud es ein, sogleich das Geburtstagskind «Happy Birth-

day» anzustimmen. Mit «Veronika, der Lenz ist da» ging es weiter, dann einem ungarischen Tanz von Johannes Brahms, dem bekannten russischen Lied «Kalinka», alles humorvoll angesagt und gewürzt. «Männer mag man eben», speziell solche wie die Mitglieder des Männerchors. Daher wurde der Titel dieses Liedes auch zum Motto der Jubiläumsmatinee. An dieser Stelle gab es

auch viel Lob den Dirigenten Rainer Moosburger. Mit dem rockigen und schmissigen Titel «Barbar Ann» ging es dann in die kurze Pause.

Fetziger Auftritt des Hitziger Chors

Angesagt war nun als absoluter Augen- und Ohrenschmaus der Hitziger Chor, neun junge Leute aus dem Appenzellischen, die mit

Ausschnitten aus ihrem neuen Programm «Jbli-zwo» dem Publikum tüchtig einheizten. Vorgetragen wurden Lieder, Tänze, Sketches und auch Gesellschaftskritik in verschiedenen Sprachen, eine Comedy-Show mit Slapstick-Einlagen, vornehmlich aus den Kanton Appenzell Innerrhoden, aber auch aus Spanien und anderen Herren Ländern. Es gab immer viel zu lachen und auch

sehr viel Applaus. Das Publikum war wie elektrisiert, konnte nicht genug bekommen.

Zum Abschluss der zweistündigen Matinee sang der Männerchor gemeinsam mit den «Hitzigern» zuerst das von Raphael Holenstein arrangierte «Rivers of Babylon», dann «Oh happy Day» als Referenz diesen tollen Tag. Vom Publikum gab es Standing Ovationen.

Info-Veranstaltung Hochwasserchutz

Diepoldsau Der Zweckverband Rheintaler Binnenkanal unternehmen lädt die Bevölkerung der Verbandsgemeinden zwischen Sennwald und St. Margrethen zu je einer Informationsveranstaltung «Vorprojekt Hochwasser-schutz Rheintaler Binnenkanal» im Mittel- und Ober rheintal ein. Die Anlässe (nden morgen Dienstag, 23. Mai, in der Mehrzweckhalle Kirchenfeld, Diepoldsau, um 19 Uhr und am Donnerstag, 8. Juni, im Werkhof, Staatsstrasse 181b in Oberriet um 19 Uhr statt.

Hochwasserereignisse wie jene von 1999 oder 2013 haben im Rheintal enorme Schäden verursacht. Sie haben auch aufgezeigt, dass der Rheintaler Binnenkanal gerade im Siedlungsgebiet an seine Kapazitätsgrenzen gestossen ist. Deshalb soll der Binnenkanal einen wirkungsvollen Hochwasser-schutz erhalten. Während rund vier Jahren hat der Zweckverband zahlreiche Untersuchungen durchgeführt und alle erdenklichen Varianten geprüft. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden im nun vorliegenden Vorprojekt berücksichtigt. Dieseshält am Hochwasserrückhalteraum oberhalb der Drei Brücken fest, wurde aber bezüglich Dammverlauf und Abflusskapazität des Drosselbauwerks optimiert. So sollen die Siedlungsgebiete vor allem von Widnau, Au, Balgach und Berneck nachhaltig vor Schäden verschont werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 31 Mio. Franken.

An diesem Anlass stellen die Projektverantwortlichen das umfassende Hochwasser-schutz-Vorprojekt sowie die erarbeiteten Bau-/ Unterhaltsperspektiven vor und stehen natürlich für Fragen gerne zur Verfügung. (pd)

Teddybären, Krawatten und eine Premiere

Au Eine wahrlich frühlingshafte Matinee bereiteten die Herren des Männerchors Au ihrem Publikum. Frisch, frech und fröhlich trugen sie Lieder vor, die sich allesamt auf die eine oder andere Weise mit dem Frühling beschäftigten.

Wie beginnt man passend und auf das Thema abgestimmt eine «frühlingshafte Liedermatinee», zu der der Männerchor Au eingeladen hatte? Natürlich nur mit dem «Mailied», in dem der über dreissigköpfige Chor bereits eine Kostprobe von seiner Stimmkraft und Harmonie gab. Denn eigentlich handelte es sich diesmal um die «vereinigten Chöre». Der Männerchor Au wurde durch Mitglieder des Männerchors Heerbrugg und des Kirchenchors Feldkirch-Gisingen verstärkt. Zu erkennen an den andersfarbigen Krawatten. Allen ist gemeinsam, dass sie üblicherweise mit Nina Prantner dieselbe Dirigentin aufweisen.

Doch gerade bei dieser Frühlingsmatinee stand Anja Hangartner am Pult, die komplikationslos die schwangere Nina Prantner eingesprungen war. Und ihre Herren gleich sehr gut im Griff hatte.

Kleinen Perlen der Sangeskunst

Mit Lebenslust und sichtlicher Freude am Gesang trällerte und jubilierte man über italienische Fröhlichkeit mit dem Stück «Alla Mattina», dem deutschen Volkslied «Kein schöner Land in dieser Zeit» und sogar einem Nachtlied bis zu den Evergreens der Comedian Harmonists «Veronika, der Lenz ist da» und «Wochenend und Sonnenschein». Ein abwechslungsreiches Programm mit lauter kleinen Perlen der Sangeskunst.

Wobei es ja kaum einem allen wird, dass es bei dem erwähnten «Veronika-Lied» ei-



Der verstärkte Männerchor Au servierte ein musikalisches Frühstück der fröhlichen Art.

Bild: Ulrike Huber

gentlich um den Rheintaler Gemeisbau geht, heisst es doch im Text: «Die ganze Welt ist wie verhext, Veronika, der Spargel wächst.» Bei «Wochenend und Sonnenschein» wurde dann ein gemeinsamer Aus) und allein zu zweien besungen. Und gleich darauf «der kleine Teddybär» beniedelt, denn «ich habe kalte Füsse, er liegt in deinen Armen.»

Den Sängern war der Spass und die Sangeslust beim Vortrag dieser Lieder anzusehen – spritzig, lustig und erfrischend.

Besondere Premiere eines Liedes von Geny Rohner

Dann durften die Zuhörer noch an einer besonderen Premiere teilhaben. Die schöpferische Quelle des bekannten Auer Diri-

genten Geny Rohner, der jüngst seinen 95. Geburtstag feierte, ist noch nicht erloschen.

Erst vergangenen Spätsommer komponierte er mit «G.P.S.» ein gut gelauntes Lied über den Umgang mit der elektronischen Strassenkarte. Ein Lied, dessen Refrain gleich ins Ohr geht. Kein Wunder, gehen doch so bekannte Schlager-Evergreens wie «See-

mann, deine Heimat ist das Meer» auf sein musikalisches Konto.

Mit dem «Dampfnudellied» und dem Lied der guten Vorsätze und Enthaltensamkeit «I trink jetzt kan Schnapsmehr» endete diese Matinee, wie sie begonnen hatte. Heiter und sonnig.

Gerhard Huber